

JOHN PLANT

BEKANNT DURCH DEN YOUTUBE-KANAL

»PRIMITIVE TECHNOLOGY«

STEINZEIT TECHNIK

HÜTTEN BAUEN, WERKZEUGE FERTIGEN
UND NAHRUNG BESCHAFFEN WIE
UNSERE VORFAHREN



riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@rivaverlag.de

1. Auflage 2020

© 2020 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Nymphenburger Straße 86

D-80636 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Die englische Originalausgabe erschien 2019 bei Clarkson Potter/Publishers, ein Imprint von Random House, Penguin Random House LLC, New York unter dem Titel *Primitive Technology: A Survivalist's Guide to Building Tools, Shelters, and More in the Wild*. © 2019 by John Plant. All rights reserved.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Übersetzung: Jan Großöhminen

Redaktion: Rainer Weber

Umschlaggestaltung: Pamela Machleidt

Fotos Schritt-für-Schritt-Anleitungen: © John Plant

Alle anderen Fotos: © Ben Neale

Illustrationen Innenteil: © Zachary Smith

Umschlagabbildung: [shutterstock.com/aesah-kongsue](https://www.shutterstock.com/aesah-kongsue), prapann; Illustrationen: Zachary Smith

Satz: Digital Design, Eka Rost

Druck: Florjancic Tisk d.o.o., Slowenien

Printed in the EU

ISBN Print 978-3-7423-0857-3

ISBN E-Book (PDF) 978-3-7453-0499-2

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-7453-0500-5

— Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter —

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

BEVOR WIR LOSLEGEN

Ich habe dieses Buch ausschließlich zum Zweck der Unterhaltung und Information geschrieben. Wenn Sie eines der hier vorgestellten Projekte oder Verfahren ausprobieren wollen, dann bitte mit großer Vorsicht:

- Beachten Sie stets die örtlichen Gesetze, insbesondere, wenn es um unerlaubtes Betreten und Naturschutz geht.
- Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie ein Feuer entfachen. Beobachten Sie die Landschaft und die Wetterverhältnisse, bevor Sie beginnen. Brände können Leben, Eigentum und die Umwelt zerstören. Achten Sie auf brennbare Materialien, die auf dem Boden liegen, und auf die Windgeschwindigkeit. Entfernen Sie in einem 1-Meter-Radius um Öfen und Feuerstellen alle entzündlichen Stoffe und Rückstände.
- Zielen Sie mit Ihren Waffen niemals auf andere Menschen oder Besitztümer. Üben Sie mit selbst gefertigten Distanzwaffen nur außerhalb der Reichweite von erschlossenen Gebieten, in denen Ihre Waffe Schaden anrichten könnte.
- Wenn Sie ein Stück Land brauchen, um Steinzeit-Techniken zu üben, Ihnen dieses Land aber nicht gehört, sollten Sie den jeweiligen Eigentümer vorab um Erlaubnis bitten. Beachten Sie auch die örtlichen Gesetze zur Nutzung von staatlichem Grund und Boden. Womöglich müssen Sie kreative Wege gehen: Ein Landwirt gestattet Ihnen vielleicht die Nutzung seines Landes, wenn er im Gegenzug die Bauten nutzen darf, die Sie errichten. Sie könnten auch eine Genossenschaft oder einen Verein gründen, bei denen sich alle Mitglieder an den Pachtkosten für ein Stück Land beteiligen.
- Die Natur ist wild, also passen Sie auf sich auf. Denken Sie über jede Aktion nach, bevor Sie damit anfangen. Heiße Kohlestücke können schwere Verbrennungen verursachen, wenn man drauftritt. Wilde Tiere können einen verletzen oder auch töten, und durch offene Wunden oder die Einnahme von kontaminierten Lebensmitteln oder kontaminiertem Wasser können Sie sich mit Krankheiten anstecken. Selbst wenn Sie nur Holzstangen auseinanderbrechen, riskieren Sie eine Augenverletzung. Informieren Sie sich also über potenzielle Gefahren, bevor Sie in die Natur gehen, und treffen Sie geeignete Maßnahmen, um diese zu vermeiden.
- Zu guter Letzt, geben Sie auf die Umwelt acht. Nutzen Sie natürliche Ressourcen verantwortungsbewusst. Übernutzen Sie die natürliche Flora und Fauna nicht. Verwenden Sie, wo immer es möglich ist, invasive statt heimische Arten. Lassen Sie immer genügend Pflanzen und Tiere zurück, damit sie so wachsen und sich vermehren können, dass die nächsten Generationen noch mehr Grund haben, sich an ihnen zu erfreuen.

VORWORT

Als Steinzeit-Technik bezeichnet man die Verfahren zur Herstellung von Werkzeugen, Bauten, Textilien und Kleidung, bei denen man ausschließlich natürliche Materialien verwendet, die in der Wildnis vorkommen. Das Ziel ist, Fachgebiete und Fertigkeiten neu aufzugreifen, die die moderne Technologie in die Vergessenheit gestoßen hat. Einige der Projekte und Verfahren in diesem Buch basieren auf Techniken, die in Urzeiten genutzt wurden; andere sind von meinen eigenen Erfahrungen beim Handwerken in der freien Natur inspiriert.

Ich wuchs in einer ländlichen Gegend in Australien im Bundesstaat Far North Queensland auf und interessierte mich für Wissenschaft, hatte aber keinen Zugang zu neuen Technologien. Mich faszinierten die Systeme und Techniken, die unsere Vorfahren nutzten, um die Grundvoraussetzungen für das Überleben des Menschen zu gewährleisten: Nahrung, Kleidung, Schutz. Ich beschäftigte mich mit der Idee, Werkzeuge von Grund auf selbst herzustellen und ohne moderne Ressourcen in der Wildnis zu leben. Wie die meisten Kinder baute ich kleine Festungen aus Stöcken und Steinen; sobald ich die elementaren Fertigkeiten gemeistert hatte, wagte ich mich an komplexere Bauten und Techniken heran. Der nächste Schritt bestand darin, den Bauablauf zu filmen – und für all diese Videos erstellte ich einen Youtube-Kanal. Ich wusste, dass andere mein Hobby genauso mögen würden wie ich, aber ich hatte nicht damit gerechnet, wie beliebt der Kanal werden würde und ich danke allen, die ihn unterstützt haben.

Dieses Buch ist eine Sammlung von Projekten, die ich auf meinem Youtube-Kanal vorgestellt habe. Jedes dieser Projekte habe ich im Laufe der Jahre, in denen ich mein Können in der Steinzeit-Technik verbessert habe, ausprobiert und weiterentwickelt. Die Anleitungen und die Informationen zu den Materialien, die ich in diesem Buch beschreibe, werden Ihnen helfen, die einzelnen Projekte selbst umzusetzen. Die meisten Materialien, die ich verwende, stammen aus Australien. Daher habe ich, wenn möglich, einen Ersatz vorgeschlagen, aber ich empfehle Ihnen, mit den Materialien zu experimentieren, die Sie in der Wildnis finden. Der Schwierigkeitsgrad reicht von einfach (wenige Schritte oder Materialien) bis kompliziert. Wenn die Steinzeit-Technik für Sie neu ist, rate ich Ihnen, an fortgeschritteneren Projekten mit einem Partner zusammenzuarbeiten.

In diesem Buch erfahren Sie mehr über die Projekte, die ich für meinen Youtube-Kanal erstellt habe. Ich hoffe, die Steinzeit-Technik inspiriert Sie genauso, sich mit der Natur zu beschäftigen, wie sie es bei mir getan hat. Danke fürs Zusehen und fürs Lesen.

Für mehr Anschauungsmaterial:

Jedes der hier vorgestellten Projekte oder Verfahren ist auf meinem Youtube-Kanal

»Primitive Technology« mit einem Video illustriert:

<https://www.youtube.com/channel/UCAL3JXZSzM8AlZyD3nQdBA>



GRUND- LEGENDE WERK- ZEUGE

14

HAMMERSTEIN

16

STEINKLINGEN

18

FAUSTKEIL

20

GRABSTOCK

22

HOLZHAMMER UND MEISSEL

HAMMERSTEIN

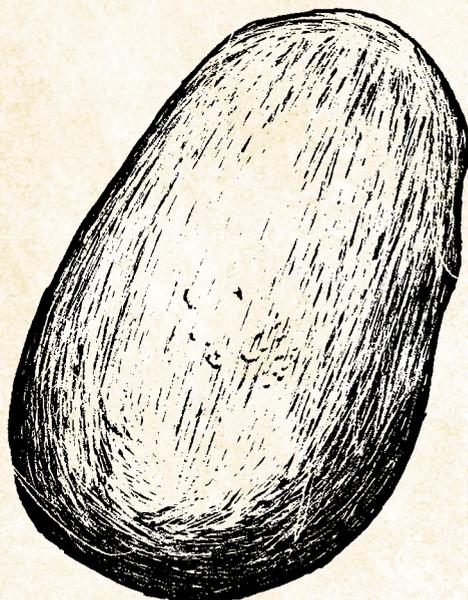
Der Hammerstein wird verwendet, um andere Steine zu brauchbaren Werkzeugen zu formen. Da dieses robuste Steinwerkzeug einfach herzustellen ist, nutzten es die Urmenschen, um ihre Werkzeuge zu formen, ehe Metalle die Primärrohstoffe zur Formgebung wurden. Sie bekommen einen Eindruck von den Ursprüngen des Hammersteins, wenn Sie sehen, wie ein Affe Nüsse mit einem Stein knackt.

Der Hammerstein ist ein wichtiger Bestandteil der Steinzeit-Werkzeugkiste. Glücklicherweise gehört er zu den Werkzeugen, die am einfachsten herzustellen sind. Sie brauchen dafür nur zwei harte Steine: Einer wird ihr Hammerstein sein und den anderen werden Sie nutzen, um ihn zu formen.

MATERIALIEN

1 harter Stein (der zum Hammerstein wird)

1 harter Stein zum Hämmern



- 1 Bestimmen Sie die Größe Ihres Hammersteins. Die ideale Steingröße für die Formgebung von Werkzeugen liegt in der Regel zwischen einem Golfball und einem Tennisball. Wenn Sie jedoch vorhaben, Felsbrocken zu bearbeiten oder Holzpfähle in den Boden zu schlagen, benötigen Sie einen größeren Hammerstein, den Sie mit beiden Händen halten müssen.
- 2 So formen Sie die Schneide Ihres Hammersteins: Halten Sie den Stein, der zu einem Werkzeug verarbeitet werden soll, in Ihrer nichtdominanten Hand. Halten Sie den harten Stein, mit dem Sie hämmern, in Ihrer dominanten Hand. Fixieren Sie den Stein, den Sie bearbeiten, auf dem Boden, bevor Sie auf ihn schlagen.
- 3 Schlagen Sie mit dem harten Stein, mit dem sie hämmern, in einem Winkel zwischen 30 und 60 Grad gegen die äußerste Kante des Steins, den Sie bearbeiten, und zwar so, dass jeweils ein kleiner Splitter weggeschlagen wird. Die Splitter brechen von der gegenüberliegenden Seite der Kante weg, gegen die Sie schlagen, schlagen Sie deshalb niemals auf die Seite mit den Absplittungen. Achten Sie darauf, den Stein in einem passenden Winkel zu treffen. Schlagen Sie nicht senkrecht. Senkrechte Schläge können Risse im Stein verursachen oder ihn auseinanderbrechen lassen. Schlagen Sie weiter gegen den Stein, bis die Schneide Ihres Hammersteins Ihren Vorstellungen entspricht.

TIPPS

Quarz ist der härteste und robusteste Stein, daher eignet er sich für Hammersteine am besten. Wenn kein Quarz verfügbar ist, wählen Sie einen Stein, der mindestens genauso stark ist wie der Stein, den Sie bearbeiten. Vermeiden Sie weiche Steine wie Kalk oder Gips.

NÜTZLICHE BEARBEITUNGSTECHNIKEN

Knappen: Führen Sie mit Ihrem Hammerstein kleine Schläge nach unten aus, nahe der Kante des Steins, den Sie bearbeiten, um kleine Splitter wegzubrechen. Arbeiten Sie nur mit kleinen Schlägen, damit sie nicht zu viel von dem Stein absplintern.

Picking (»Picken«): Die Kante wird ansehnlicher, wenn Sie mit Ihrem Hammerstein kleine Schläge direkt vor der scharfen Kante ausführen. Damit erzeugen Sie winzige Krater auf der Oberfläche. Schleifen Sie dann diese pockennarbige Unebenheit gegen einen rauen Stein, um die Kante zu glätten.

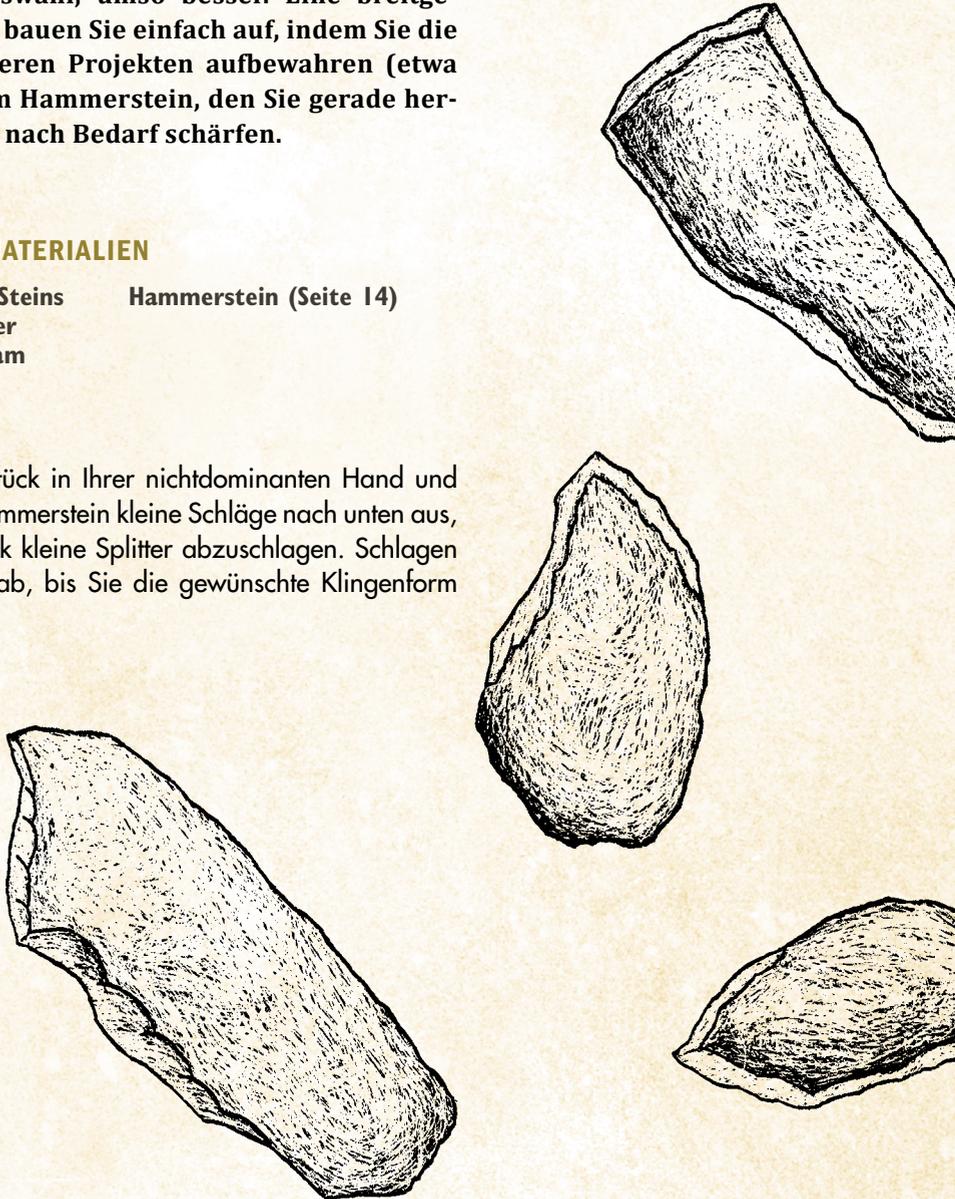
STEINKLINGEN

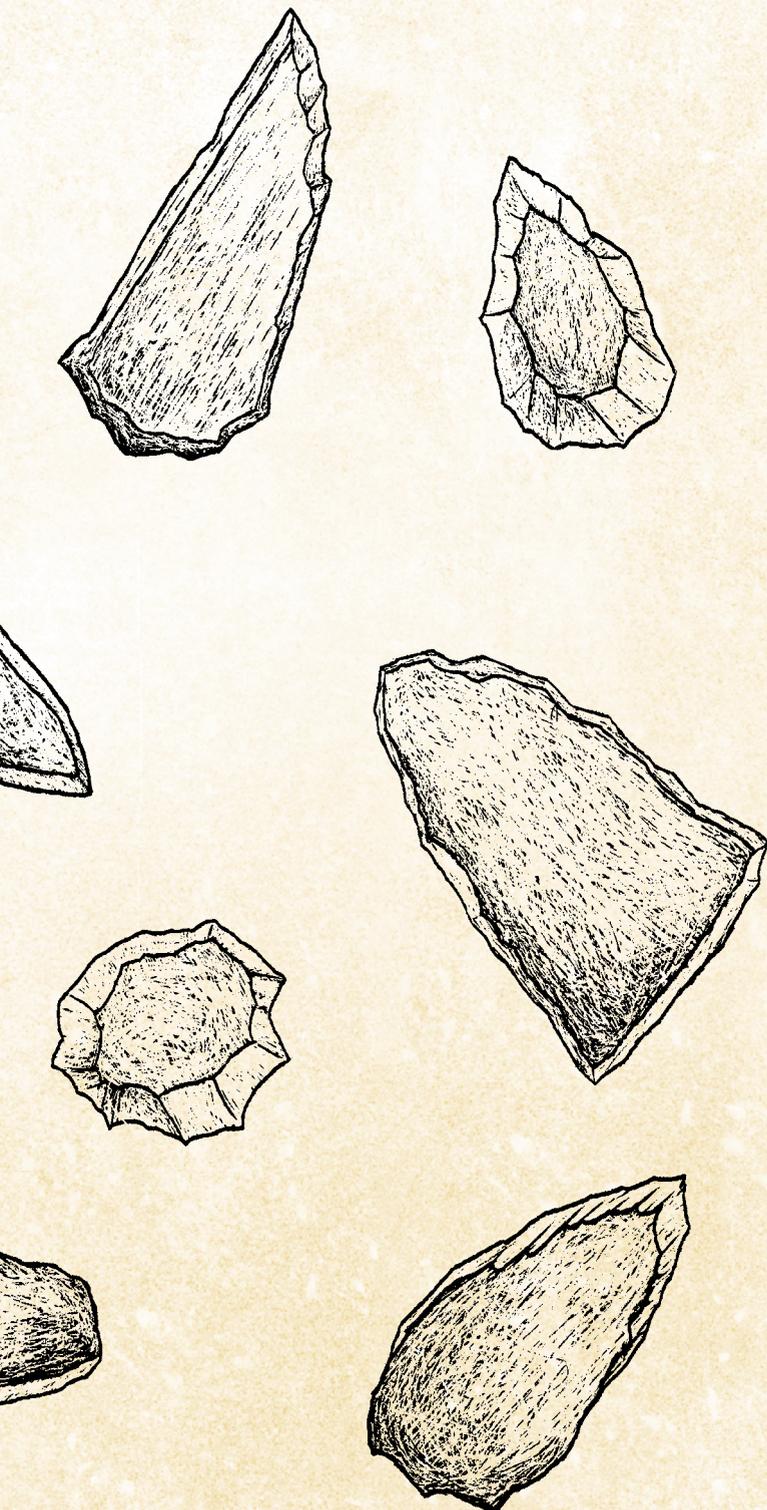
Steinklingen sind leicht herzustellen und gehören zu den Hauptbestandteilen der Werkzeugkiste eines Steinzeit-Technikers, da sie für viele Zwecke verwendbar sind. Nutzen Sie sie für feine Schnitte und Schnitzarbeiten oder als Messer, Schaber oder Ahlen. Sie sollten mehrere unterschiedliche Größen vorrätig haben – je vielseitiger die Auswahl, umso besser. Eine breitgefächerte Sammlung bauen Sie einfach auf, indem Sie die Steinreste von anderen Projekten aufbewahren (etwa die Splitter von dem Hammerstein, den Sie gerade hergestellt haben) und nach Bedarf schärfen.

WERKZEUGE UND MATERIALIEN

Stück eines robusten Steins (Quarz, Feuerstein oder Obsidian eignen sich am besten) Hammerstein (Seite 14)

Halten Sie das Steinstück in Ihrer nichtdominanten Hand und führen Sie mit dem Hammerstein kleine Schläge nach unten aus, um von dem Steinstück kleine Splitter abzuschlagen. Schlagen Sie so lange Splitter ab, bis Sie die gewünschte Klingenform erreicht haben.





TIPPS

- Folgen Sie der natürlichen Form des Steins, anstatt zu versuchen, eine neue Form zu schaffen.
- Schlagen Sie die Kanten einer stumpfen Schneide ab, um eine neue, scharfe Klinge herzustellen.
- Schärfen Sie lange, spitze Steine zu Ahlen. Verarbeiten Sie kleine Splitter zu Allzweckklingen. Schärfen Sie die Kanten eines langen, flachen Steins, um ihn für anspruchsvolle Aufgaben als Säge oder Hobel zu nutzen.

SO VERWENDEN SIE EINE STEINKLINGE

Um Holz zu schnitzen, halten Sie die Klinge gegen das Holz und drücken Sie mit Ihrem Daumen gegen die stumpfe Seite, um eine Kerbe zu erzeugen. Achten Sie darauf, eine Steinklinge zu nutzen, die nur auf einer Seite scharf ist. Um Holz zu bohren, drehen Sie eine spitze Steinklinge in das Holz. Verwenden Sie eine größere Steinklinge, um Holz zu hobeln, wobei Sie unebene Kanten durch Schaben abtragen.

FAUSTKEIL

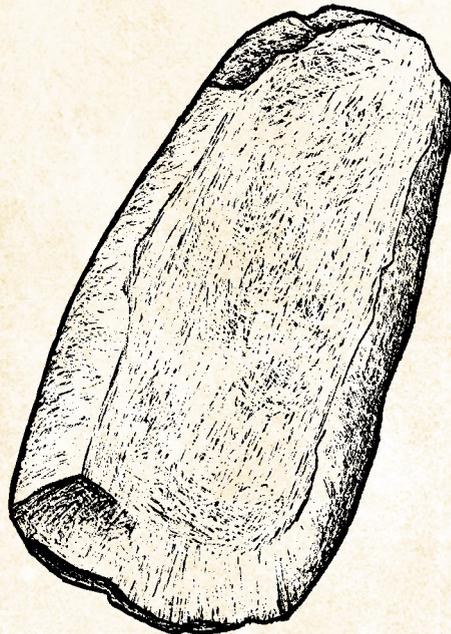
Der Faustkeil war das erste Schneidewerkzeug aus Stein, das ich gefertigt habe; er eignet sich am besten für einfache Holzfällerarbeiten, nicht für eine großflächige Abholzung. Ich habe einen Faustkeil verwendet, um Bauten aus 15 Zentimeter dicken Baumstämmen zu errichten, aber er liegt schwer in der Hand, daher empfehle ich ihn nicht für diesen Zweck (verwenden Sie stattdessen das Steinbeil, Seite 94).

Wählen Sie für die Schneide einen harten, robusten Stein. Ich verwende oft Basalt, der häufig vorkommt, aber Feuerstein und Obsidian eignen sich ebenfalls gut.

WERKZEUGE UND MATERIALIEN

I robuster Stein (für die Schneide)

Hammerstein (Seite 14)



1. Halten Sie den robusten Stein in Ihrer nichtdominanten Hand und bestimmen Sie, welche Seite stumpfer ist. Die schärfere Kante wird die Schneide sein, die stumpfere Kante der Schaft.
2. Fixieren Sie den Stein auf dem Boden und schlagen Sie mit dem Hammerstein in einer Abwärtsbewegung gegen die scharfe Seite des Steins. Drehen Sie den Stein um und wiederholen Sie diesen Vorgang auf der anderen Seite der Schneide, und zwar so, dass die Kante ungefähr gerade bleibt. Die Schneide wird wellig aussehen, wenn Sie auf einer Seite zu viel Stein entfernen; in diesem Fall drehen Sie den Stein erneut um und schlagen von der anderen Seite darauf, um die Schneide auszugleichen.
3. Schlagen Sie mit dem Hammerstein leicht auf alle vorstehenden Kanten, um die Schaftseite der Schneide zu glätten.

SO VERWENDEN SIE EINEN FAUSTKEIL

Um Holzteile von einem Baum abzutrennen, halten Sie den Faustkeil in Ihrer dominanten Hand und schlagen Sie ihn in einem Winkel gegen den Baum. Entspannen Sie Ihre Hand etwas, um den Aufprall zu dämpfen. Nutzen Sie den Faustkeil, um kleine oder junge Bäume zu fällen, die etwa 5 Zentimeter dick sind (verwenden Sie für größere Bäume ein Steinbeil, Seite 94).

GRABSTOCK

SO VERWENDEN SIE EINEN GRABSTOCK

Knien Sie sich hin und stechen Sie den Grabstock in den Boden oder schaben Sie darüber, um Erde auszuheben. Es sollte sich so anfühlen, als würden Sie mit einem Kanu paddeln. Stoßen Sie auf große Wurzeln, hacken Sie sie mit einem Faustkeil in handliche Stücke. Setzen Sie dann den Grabstock als Hebel ein, um die Wurzeln herauszuziehen und auseinanderzubrecheln. Nutzen Sie den Grabstock, um Erde oder Lehm auszuheben, ein Loch zu graben, eine Feuerstelle herzurichten, Baustoffe abzubauen, Töpferware herzustellen oder den Boden zu beackern.

TIPP

Das Graben ist viel schwieriger, wenn der Boden trocken ist. Vereinfachen Sie den Vorgang, indem Sie vorher die Stelle befeuchten, an der Sie graben wollen.

Ein Grabstock ist viel leichter herzustellen als eine gewöhnliche Schaufel, aber er funktioniert genauso gut. Wenn ich Hütten oder Öfen aus Lehm oder lehmiger Erde baue, nutze ich einen Grabstock, um diese Erde abzutragen und mit Wasser zu mischen. Er kann auch für Gartenarbeiten verwendet werden oder um Wurzelgemüse zu ernten.

WERKZEUGE UND MATERIALIEN

I kleiner Ast oder junger Baum, etwa 4 Zentimeter breit (die Holzart spielt keine Rolle, solange das Holz robust ist)

Faustkeil (Seite 18)

Feuer (siehe Seite 33) oder Steinklinge (Seite 16)

I scharfer Stein (falls Sie mit Feuer arbeiten)



1. Halten Sie den Ast oder jungen Baum mit Ihrer nicht-dominanten Hand und trennen Sie mit dem Faustkeil ein etwa 75 Zentimeter langes Stück ab.

2. Entfachen Sie ein Feuer. Halten Sie die Stockspitze ins Feuer, bis sie verkohlt ist (A). Kratzen Sie dann die verkohlten Stellen an einem scharfen Stein ab, bis die Stockspitze scharf und hart ist (B). Wenn Sie die Stockspitze ankohlen, härten Sie sie und machen sie länger haltbar, aber passen Sie auf, dass Sie nicht zu viel Holz wegbrennen. Können Sie kein Feuer machen, dann schaben Sie mit einer Steinklinge die Rinde ab und spitzen Sie das Stockende an, das Sie zum Graben nutzen wollen.



HOLZHAMMER UND MEISSEL

Ich habe zum ersten Mal Holzhammer und Meißel benutzt, als ich anfang, Steinbeile herzustellen. Sie eignen sich außerordentlich gut, um das Loch in den Schaft zu schnitzen, in das der Beilkopf eingepasst wird. Holzhammer und Meißel verwende ich zudem, um die kleinen, feinen, präzisen Schnitte zu machen, die für Holzverbindungen benötigt werden.

WERKZEUGE UND MATERIALIEN

Hammerstein (Seite 14)

1 längliches Stück Basalt oder Granit, etwa 16,5 Zentimeter lang (für die Schneide des Meißels; abgefallene Geweihstangen von Hirschen eignen sich auch)

1 rauer, robuster Stein (zum Schleifen und Glätten des Meißels; Basalt oder Sandstein ist eine gute Wahl)

Faustkeil (Seite 18)

1 Stück Holz, etwa 30,5 Zentimeter lang und etwa 7,5 Zentimeter dick (für den Holzhammer)

Wasser für den Schleifstein



1. So fertigen Sie den Meißel: Formen Sie mit dem Hammerstein eine Kante des Basalt- oder Granitsteins zu einer rauen Schneide.
2. Befeuchten Sie den rauen Stein und schleifen Sie daran die Schneide des Meißels, bis sie akkurat und scharf ist.
3. Stumpfen Sie die Seite des Meißels, die der Schneide gegenüberliegt (die Seite, auf die mit dem Holzhammer geschlagen wird), mit dem Hammerstein ab und schleifen Sie diese Seite gegen den rauen Stein, bis sie so flach wie möglich ist. Es ist wichtig, dass Sie jegliche scharfe Kanten von dieser Seite des Meißels entfernen, damit Sie den Holzhammer beim Schlagen nicht beschädigen.
4. So fertigen Sie den Holzhammer: Entfernen Sie mit dem Faustkeil oder Meißel alle überschüssigen Holzwucherungen an den Enden des Holzstücks. Wenn Sie das Griffende des Holzhammers verjüngen, lässt er sich angenehmer handhaben.

SO VERWENDEN SIE HOLZHAMMER UND MEISSEL

Halten Sie den Meißel in einer Hand in einem Winkel gegen das Holzstück, das Sie bearbeiten wollen. Schlagen Sie mit dem Holzhammer gegen das stumpfe Ende des Meißels. Die Schneide wird in die Oberfläche hineingeschlagen. Kleine Holzspäne entfernen.

SO GÄRTNERN SIE

Gartenbau ist die beste Methode zur Kultivierung einer Nahrungsquelle. Einen Garten anzulegen, hört sich nach einer schweren Aufgabe an, aber tatsächlich ist es genauso einfach wie die Jagd oder die Herstellung eines Werkzeugs (manchmal ist es sogar noch einfacher).

Der wichtigste Aspekt eines erfolgreichen Gartens ist sein Standort. Machen Sie sich alle natürlichen Ressourcen zunutze, die Ihnen zur Verfügung stehen. Haben Sie beispielsweise Zugang zu einer Wasserquelle wie einem Teich oder einem See? Falls ja, dann legen Sie Ihren Garten so nahe wie möglich an der Wasserquelle an, insbesondere dann, wenn es selten regnet oder der Boden besonders trocken ist. Nutzpflanzen brauchen viel Sonnenlicht. Sechs Stunden am Tag sind optimal, auch wenn bestimmte Pflanzen mit weniger auskommen.

WERKZEUGE UND MATERIALIEN

Grabstock (Seite 20)

**Steinbeil (Seite 94) oder
Dechsel (Seite 90)**

**48 Holzstöcke, etwa 1 Meter
lang (als Zaunpfähle)**

**1 Gefäß oder ein fein
geflochtener Korb (zum
Transport von Wasser und/
oder Laubmulch, um die
Nutzpflanzen zu düngen)**

Knollen oder Sämlinge

Wasser

Hammerstein (Seite 14)

**Biegsame junge Bäume oder
Ruten, mindestens 1 Meter
lang, vorzugsweise länger
(für den Zaunbau). Sammeln
Sie so viele wie nötig.**

**Laubmulch und Holzasche
zur Erhöhung der
Bodenfruchtbarkeit**

1. Markieren Sie mit dem Grabstock ein Stück Land, das Sie kultivieren wollen. Roden Sie den Boden mithilfe von Steinbeilen oder Dechseln und schneiden Sie das Holz für die Zaunpfähle zu. Die Größe des Beets hängt davon ab, wie viel Sie anbauen wollen. Eine 9 Quadratmeter große Fläche (jede Seite 3 Meter) ist ein guter Anfang, später können Sie sie erweitern.

2. Lockern Sie die Erde mit dem Grabstock, schütten Sie sie zu Häufchen auf und mischen Sie sie mit Laubmulch, um die Bodengare zu verbessern. Geben Sie Holzasche aus dem Feuer dazu, um die Bodenfruchtbarkeit zu steigern.

3. Pflanzen Sie Knollen oder Setzlinge in die Erdhäufchen. Süßkartoffeln sind eine gute Wahl: Von allen Nutzpflanzen bieten Sie die besten Nährwerte im Verhältnis zum Platz- und Zeitaufwand. Bewässern Sie Ihre Pflanzen.

4. Stellen Sie die Zaunpfähle im Abstand von etwa 25 Zentimetern rings um ihren Garten herum auf und schlagen Sie sie mit dem Hammerstein in den Boden.

5. Flechten Sie biegsame junge Bäume oder Ruten zwischen die Pfähle, um den Zaun zu schließen.

SO BAUEN SIE YAMSWURZELN AN

Yamswurzeln sind eine der nützlichsten Pflanzen, die Sie zu Nahrungszwecken anbauen können. Sie sind vielseitig und ziemlich einfach zu kultivieren. Die Pflanzen wachsen unter und über der Erde, ihre langen Ranken können Sie um Pfähle oder auch kleine junge Bäume wickeln, falls Ihr Gartenbereich stark bewaldet ist.

1. Schlagen Sie mit einem Hammerstein eine ungerade Anzahl von Holzpfählen kreisförmig in den Boden, um eine Umzäunung mit einem Durchmesser von 0,5 bis 1 Meter zu bilden. Es muss eine ungerade Zahl sein, ansonsten können Sie das Flechtmaterial nicht korrekt im Wechsel zwischen die Pfähle flechten.

2. Flechten Sie Ruten oder biegsame junge Bäume zwischen die Pfähle, um einen Korb herzustellen, der Ihre Pflanzen vor Tieren schützt.

3. Pflanzen Sie eine Yamswurzel in die Umzäunung und bedecken

Sie sie mit Laubstreu; wässern Sie sie.

4. Schlagen Sie mit dem Hammerstein drei jeweils 3 Meter lange Pfähle in den Boden, an denen die Ranken hochklettern können.

5. Nach sechs Monaten Wachstum ist eine große Knolle erntereif. Graben Sie sie mit dem Grabstock aus und bewahren Sie die kleinen Knollen an den Ranken auf, um sie in der nächsten Saison einzupflanzen.

TIPP

Yamswurzeln bereitet man ähnlich wie Kartoffeln zu. Sie können sie an einer Feuerstelle garen, dämpfen, in Pommes schneiden und backen, zu Brei stampfen oder trocknen und pulverisieren, um sie später als Mehl zu nutzen.

